

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 28. August 1967

Blatt 2428

Von der Verstärkerröhre zum Plasmagenerator

VIII. Internationale Ionisationskonferenz in Wien

28. August (RK) Heute früh wurde im Kongreßzentrum in der Wiener Hofburg die von der Technischen Hochschule Wien und der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie organisierte "VIII. Internationale Konferenz über Phänomene in ionisierten Gasen" eröffnet, die bis zum 2. September in unserer Stadt tagen wird.

Vor der Eröffnung, die Bundespräsident Franz Jonas vornahm, begrüßte der Bürgermeister der Bundeshauptstadt die Delegierten aus vielen Nationen in einer kurzen Ansprache. In seiner Rede sagte Bürgermeister Bruno Marek unter anderem:

"Sie sind in eine Stadt gekommen, die in aller Welt als Stadt der Musen, der Musik und der schönen Künste einen schon vor Jahrhunderten begründeten Ruf genießt. Diese Fama, auf die wir stolz sind, stellt jedoch zuweilen die Leistungen unserer Wissenschaftler und Gelehrten ungerechtfertigterweise in den Schatten. Ich möchte die ästhetischen Reize unserer Stadt gewiß nicht leugnen oder verkleinern - erlauben Sie mir jedoch, daran zu erinnern, daß gerade die Ionisationsforschung in Wien eine Heimstätte, ihre Vorläufer und Bahnbrecher hat. In der Stadt des Walzers stand auch die Wiege der Verstärkerröhre, die Robert von Lieben hier zum ersten Mal baute. Verstärkerröhre und Rückkopplungsschaltung, die ebenfalls die Entstehungsmarke "made in Vienna" trägt, bildeten jedoch die Grundlagen der Nachrichtenübermittlung, auf der heute wieder die gesamte moderne Weltraumforschung basiert.

Bezeichnungen und Begriffe wie 'hydrodynamischer Plasmagenerator' oder 'Kernfusion des Ionenantriebs' übersteigen das Vorstellungsvermögen des Laien. Sie sind für ihn mit dem Schleier des Geheimnisvollen umgeben. Er empfindet die Konsequenzen, die sich

daraus ergeben, vielleicht noch als ebenso utopisch wie einst unsere Vorfahren die Romane Jules Verne's, dessen Visionen sich inzwischen Wort für Wort realisiert haben. Es sind erst wenige Jahrzehnte vergangen, seit die 'Liebenröhre' in Wien erfunden wurde, es ist kaum fünfzig Jahre her, da wir mit den ersten, damals oft noch unliebsam pfeifenden Radiogeräten die ersten Sendungen einzufangen versuchten. Vor der ungeheuren Entwicklung, die von damals zur Atomforschung und zur Weltraumfahrt von heute führt, können wir nur mit Staunen und Bewunderung verharren. Was einst ein Traum der Menschheit war, zählt heute zur Alltagsarbeit der Wissenschaftler.

Als Bürgermeister der Kongreßstadt Wien freue ich mich auch darüber, daß sie so zahlreich aus westlichen und östlichen Ländern hier zusammengekommen sind und daß diese Tagung damit den Völkern neue Hoffnung auf eine einvernehmliche und friedliche Lösung der vordringlichsten Weltprobleme gibt. Lassen Sie mich den Wunsch aussprechen, daß diesem Kongreß neben seinen fruchtbaren wissenschaftlichen Ergebnissen auch ein wirkungsvoller ideeller Erfolg beschieden sein möge, der von der fachlichen Zusammenarbeit zu persönlichem Einander-Kennenlernen und zu menschlichem Verständnis für die Ansichten, für die Hoffnungen und Befürchtungen des Partners führt.

Ihnen allen wünsche ich schließlich auch einen angenehmen privaten Aufenthalt in Wien - lassen Sie sich, bitte, nicht nur von den 'Wellen und Strahlen in Plasmen', sondern auch von den Wellen und Strahlen der Sympathie beeinflussen, die Sie in unserer Stadt umfassen."

+

Morgen abend wird Bürgermeister Bruno Marek 1400 Gäste, die zu der Ionisationskonferenz nach Wien gekommen sind, bei einem Empfang im Festsaal des Rathauses nochmals in unserer Stadt willkommen heißen.

- - -

Der Fremdenverkehr im Juli
=====

Wiener Beherbergungsbetriebe melden stabile Besucherzahlen

28. August (RK) Einen kaum nennenswerten Rückgang gegenüber dem vorjährigen Fremdenverkehrs-Rekordjahr meldet der **Monatsbericht** des Statistischen Amtes der Stadt Wien für Juli: (Zahlen vom Juli 1966 in Klammer.) In diesem Monat registrierten das Wiener Beherbergungsgewerbe beziehungsweise die Jugendherbergen und Campingplätze insgesamt 151.545 (155.763) Gäste. Das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine geringfügige Abnahme von 2,7 Prozent, jedoch eine Zunahme von rund 2,5 Prozent im Vergleich mit 1965. Bei den Nächtigungsziffern ist die Abnahme noch geringer: Es wurden im Juli insgesamt 409.066 (417.167) Übernachtungen gemeldet, das sind nur um zwei Prozent weniger als 1966.

118.527 (122.548) Gäste kamen aus dem Ausland, die Besucher von Campingplätzen nicht eingerechnet. Zahlenmäßig rangierten dabei die Wien-Besucher aus den Vereinigten Staaten mit Abstand an erster Stelle: aus den USA kamen 27.751 (26.945) Gäste. An zweiter Stelle steht Westdeutschland mit 22.482 (24.612) Wien-Touristen. Auch die übrigen "Rangplätze" wurden im Juli von westlichen Staaten erobert: aus Großbritannien und Nordirland kamen 6.833 (7.275), aus Frankreich 6.318 (7.079) und aus der Schweiz 5.729 (6.012) Wien-Besucher. Als im Juli "Wien-freundlichstes" östliches Nachbarland folgt auf Platz sechs Jugoslawien mit 4.483 (2.823) gefolgt von Ungarn mit 3.648 (2.300) Gästen.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 8.153 (7.222) Besucher, davon 7.849 (6.643) aus dem Ausland. Auf den Campingplätzen registrierte man 20.833 (20.250) Touristen.

Arkadenhofkonzert-Finale von und mit Strauß
=====

28. August (RK) Morgen findet das letzte der diesjährigen Arkadenhofkonzerte statt, die im Rahmen des vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten musikalischen Sommerprogramms für jeden Dienstag und Freitag im Juli und August angesetzt worden waren. Das Finale dieser beliebten Konzertreihe, die heuer besonders erfolgreich verlief (einen zusammenfassenden Abschlußbericht bringen wir am Mittwoch), bildet traditionsgemäß ein Abend mit Werken der Dynastie Strauß. Morgen steht der Name Strauß **nicht nur** neben den aufgeführten Stücken auf dem Programm, es dirigiert auch "der Strauß", und zwar der Großneffe von Johann Strauß-Sohn, Kapellmeister Eduard Strauß. Es spielt das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester. Das Konzert ist bereits ausverkauft.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

28. August (RK) Mittwoch, den 30. August, Route 5 mit Großgarage Raxstraße, Wohnhausanlagen Wienerfeld, Liesingbachregulierung, Südautobahn und Erholungszentrum Laxenburg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Auch heuer wieder Donauausflüge für Altersheim-Bewohner.

=====

28. August (RK) Großer Beliebtheit erfreuen sich jedes Jahr wieder die geselligen Ausflugsfahrten auf Donauschiffen, die Wien für seine Mitbürger, die in den Altersheimen der Stadt Wien wohnen, veranstaltet. Seit 1959, als diese Schifffahrten von Stadträtin, Maria Jacobi eingeführt worden sind, bemüht man sich, den alten Wienern unterhaltsame Stunden auf den Donauwellen zu bereiten.

An den Schiffsausflügen, die heuer am 1. und 15. September stattfinden, werden 1200 Passagiere teilnehmen. Ernst Track, Wondra und Zwickl sowie der Wiener Lieder-Komponist Josef Graf werden an Bord für gute Laune sorgen. In Dürnstein werden eine Wachauer Trachtenkapelle und eine Kindergruppe unsere alten Wiener begrüßen und während der Fahrt durch die Wachau bis Weißenkirchen auf dem Schiff musizieren. Überdies spielt noch während der ganzen Fahrt eine Blasmusik auf. Kleine Geschenke werden überreicht und sollen die Schiffsgäste an diese Ausflugsreise erinnern.

An dem Ausflugstag wird Bürgermeister Bruno Marek um 7.30 Uhr am Praterkai dem Auslaufen des Dampfers beiwohnen und den Teilnehmern an der Fahrt gute Reise und gute Unterhaltung wünschen. In Tulln wird das Schiff kurz anlegen und 40 Bewohner des Altersheimes St. Andrä, die die Reise mitmachen sollen, an Bord nehmen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verabschiedung der Wiener Altersheimspfleglinge und zur Schifffahrt in die Wachau selbst am 1. und 15. September jeweils um 7.30 Uhr Vertreter zur DDSG-Station Praterkai (bei der Reichsbrücke) zu entsenden. Kollegen, die an der Fahrt teilnehmen wollen, müssen sich bitte dort bei Herrn Weber oder Herrn Schweibl anmelden.

- - -

Infektionskrankheiten im Juli

=====

28. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Juli folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Infektiöse Leberentzündung 67 (2 Todesfälle), Scharlach 53, Keuchhusten 35, bakterielle Lebensmittelvergiftung 4 (1 Todesfall), Typhus 3 Fälle (1 Todesfall) und Psittakose ein Fall. Keine Erkrankungen gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung, Paratyphus, Ruhr und Malaria.

Bei einer Gesamtzahl von 7.415 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.511. In 91 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 1.969 Röntgendurchleuchtungen, 455 Röntgenaufnahmen und 1.745 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.377. Von 554 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 18, von 103 untersuchten Geheimprostituierten 24 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 132 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 236 Beratungstagen 7.365 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 7 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 559 Frauen untersucht, davon erstmalig 180. Bei 83 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 361 Personen, davon 77 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 13 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 271 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 67 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

Rosen für Bürgermeister Marek
=====

Einladung zur Tullner Gartenbaumesse

28. August (RK) Gefolgt von vier attraktiven Blumen-Hostessen in roten Kostümen, stattete heute vormittag der Tullner Bürgermeister Josef Keiblinger dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Delegation begab sich zu Bürgermeister Bruno Marek, der von seinem Tullner Amtskollegen zum Besuch der 3. Österreichischen Gartenbaumesse in Tulln eingeladen wurde.

Die Veranstaltung, die auf vergrößertem Gelände (50.000 Quadratmeter) mehr als hundert Ausstellern aus ganz Österreich Platz bietet, ist eine Musterschau der Blumengärtnereien und Baumschulen.

Bürgermeister Marek, der sich für das ihm überreichte Bukett dunkelroter Rosen bei den Damen mit Bonbonnieren revanchierte, versprach seinen Besuch bei der Blumenmesse, die vom 1. bis zum 4. September geöffnet ist.

Dem Tullner Stadtoberhaupt überreichte Bürgermeister Marek als Erinnerungsgeschenk einen Abguß des Wiener Stadtsiegels aus dem Jahre 1221.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

28. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Paradeiser 2.50 bis 4 S je Kilogramm, Paprika 50 bis 70 Groschen je Stück.

Obst: Äpfel 4 bis 6 S, Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Autobuslinie 63 - Haltestellenverlegung
 =====

28. August (RK) Auf der Autobuslinie 63 wird ab morgen Dienstag, den 29. August, in der Fahrtrichtung zur Stadt die Haltestelle Margaretenstrasse 11 vor Schleifm hlgasse über die Kreuzung zur Operngasse nach Margaretenstrasse 25 verlegt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 28. August
 =====

28. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren Inland: 104 Ochsen, 287 Stiere, 581 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.113. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurden: 104 Ochsen, 287 Stiere, 576 Kühe, 141 Kalbinnen, Summe 1.108, unverkauft blieben 5 Kühe.

Preise: Ochsen 13 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S, 4 Stück, Stiere 13.80 bis 16. S, extrem 16.20 bis 16.50 S, 3 Stück, Kühe 9.50 bis 12.50 S, extrem 12.70 bis 12.80 S, 2 Stück, Kalbinnen 12.80 bis 15 S, extrem 15.10 bis 15.50 S, 10 Stück; Beinlvieh Kühe 8 bis 9.30 S, Ochsen 10 bis 12.60 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 59 Groschen, bei Stieren um 20 Groschen, bei Kühen um 51 Groschen und bei Kalbinnen um 35 Groschen. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.48 S, Stiere 15.04 S, Kühe 10.89 S, Kalbinnen, 13.81 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 15 Groschen je Kilogramm.

- - -